

# **Auszug aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 08.09.2015**

## **1. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 11.08.2015**

Zur Niederschrift vom 11.08.2015 werden keine Einwände erhoben, die Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmung: 16 : 0

## **2. Stützmauer am Rathaushof; Statische Beurteilung und Vorlage von Kostenschätzungen Entscheidung über die weitere Vorgehensweise**

Es wird Bezug genommen auf die Gemeinderatssitzung vom 09.06.2015, in der vom Gemeinderat vorgeschlagen wurde, aus Kostengründen das Erdreich hinter der bestehenden Mauer abzutragen, anschließend Beton einzubringen und dadurch eine Schwergewichtswand herzustellen.

Im Verlauf dieser Sitzung gab der Statiker Dipl.-Ing. Thomas Wombacher vom Büro Hock Beratende Ingenieure GmbH, Haibach bereits zu bedenken, dass bei dieser Vorgehensweise der Arbeitsbereich für den Erdaushub hinter der bestehenden Mauer stark eingeschränkt sein wird.

Die verschiedenen Varianten wurden nun aus statischer Sicht beurteilt. Die Gesprächsnotiz des Statikers wurde den Gemeinderatsmitgliedern im Vorfeld der Sitzung übersandt.

Eine Ausführung mit Magerbetonverfüllung hinter der vorhandenen Bruchsteinwand wie von einzelnen Gemeinderatsmitgliedern vorgeschlagen, wirkt ebenfalls als Schwergewichtswand. Eine Ausführung wird aus Sicht des Statikers jedoch aus folgenden Gründen für kritisch angesehen:

- Die Standsicherheit der Bruchsteinwand in der Phase des Aushubs ist äußerst fraglich. Die Wand wäre bei Aushub sowohl gegen Umfallen nach innen als auch nach außen zu sichern. Falls diese Variante gewünscht ist, ist vor der Vergabe zu klären, dass die Verantwortung für den Erhalt der Bestandswand vollumfänglich bei der ausführenden Firma bleibt.
- Die Einbindetiefe der Bestandswand ist zur Zeit unbekannt. Es ist davon auszugehen, die Einbindetiefe durch Unterfangung abschnittsweise zu vergrößern. Etwaige Unterfangungen sind von der ausführenden Firma kostenneutral zu übernehmen.
- Ein Arbeiten von Personen im entstehenden Zwischenraum (Bruchsteinwand/Böschung) ist aufgrund der entstehenden Höhe nicht ohne zusätzliche Maßnahmen zulässig. Sämtliche Arbeiten sind daher von außen durchzuführen. Die Kosten hierfür sind von der ausführenden Firma zu übernehmen.
- Das Einbringen des Magerbetons kann nur lagenweise erfolgen (Betondruck!). Die zeitliche Abfolge verzögert sich dadurch entsprechend. Die Kosten hierfür sind von der ausführenden Firma zu übernehmen.
- Die verbleibende Bruchsteinwand ist nach Auffassung des Statikers kraftschlüssig durch geeignete Anker (Korrosion) mit der Magerbetonverfüllung zu verbinden. Angaben hierzu

sind vor der Vergabe durch die ausführende Firma festzulegen. Die Kosten hierfür sind von der ausführenden Firma zu übernehmen.

Zusammenfassend wird vom Statiker mitgeteilt, dass die Varianten Winkelstützwand und Gabionenwand bekannte und bewährte Ausführungsvarianten sind. Durch eine Kostenberechnung wäre die wirtschaftlichste Konstruktion zu ermitteln.

Die Variante mit Magerbetonverfüllung bei Erhalt des Mauerwerks, wird aufgrund der vorstehend aufgeführten Punkte für fragwürdig gehalten. Sofern das komplette Ausführungsrisiko von einer ausführenden Firma vollumfänglich übernommen wird, wäre auch diese Variante „denkbar“.

Vom Ing.-Büro Jung wurden folgende Kostenschätzungen erstellt:

1. Gabionen-Stützwand	66.250,28 € brutto
2. Bruchsteinmauer mit Betonhinterfüllung	68.239,96 € brutto
3. Winkelstützmauer mit Sichtbetonoberfläche	68.534,48 € brutto
4. Winkelstützmauer mit Sandsteinverblendung	79.674,07 € brutto

Dipl.-Ing. Harald Reinthaler vom Ing.-Büro Jung ist zur Sitzung anwesend und erläutert die Kostenschätzungen.

Johannes Bernhard äußert Zweifel daran, ob nicht bereits zu Beginn der genaue Zustand der Mauer hätte festgestellt werden können, wodurch der Gemeinde Planungskosten erspart geblieben wären. Er ist der Meinung, die Mauer könnte beispielsweise auch durch alternative Maßnahmen verstärkt oder der Druck des Erdreichs vermindert werden, was zu geringen Baukosten führen könnte (evtl. Untersuchungen hinsichtlich eines steileren Böschungswinkels). Immerhin seien bisher schon rund 23.000 € allein an Planungskosten angefallen.

Desweiteren erklärt er, dass er heute keiner der genannten Varianten zustimmen wird, da die gesamten Baukosten in Höhe von mind. 110.000 € seiner Meinung nach zu teuer und die Maßnahme überdimensioniert ist, auch wenn dies statisch so notwendig sei.

Jürgen Kunsmann schließt sich der Meinung an. Die Kosten stünden aufgrund der überzogenen Planungskosten in keinem Verhältnis. Auch er wird keine Zustimmung erteilen.

Aus optischen Gründen wird von mehreren Gemeinderatsmitgliedern die Variante 2 „Bruchsteinmauer mit Betonhinterfüllung“ favorisiert.

Anneliese Euler ist dagegen der Meinung die Variante 1 „Gabionen-Stützwand“ mit roter Steinverfüllung füge sich gut ein. Sofern das komplette Ausführungsrisiko wie vom Statiker mitgeteilt, von einer ausführenden Firma vollumfänglich übernommen wird, besteht ihrerseits auch Einverständnis mit der Variante 2. Allerdings muss dies im Vorfeld von der Baufirma bestätigt werden.

Kurt Baier führt aus, dass die Gemeinde sich als öffentliche Einrichtung auf die Fachkompetenz der Planer verlassen muss. Die Gemeinde kann hinsichtlich der Standsicherheit kein Risiko eingehen.

Eberhard Lorenz erklärt, dass bereits beim Ortstermin am 09.06.2015 von den Fachleuten ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, dass aus Haftungsgründen keine anderen Alternativen wie bspw. die Variante mit Ringanker möglich sind.

Kurt Baier ist der Meinung, dass bereits mehrere Varianten beplant wurden. Der Gemeinderat hat in vielen Sitzungen über das Thema beraten, ebenso wurden Stellungnahmen von Planern eingeholt, nun sei der Zeitpunkt für eine Entscheidung gekommen.

Dipl.-Ing. Harald Reinthaler schlägt vor, dass das Ing.-Büro Jung zu den bisherigen Honorarrechnungen für die Planungen schriftlich Stellung nehmen wird.

Am Ende der Diskussion werden folgende Abstimmungen vorgenommen:

- Sanierung Variante 2 „Bruchsteinmauer mit Betonhinterfüllung“  
Abstimmung: 4 : 12
- Sanierung Variante 1 „Gabionen-Stützwand“  
Abstimmung: 0 : 16
- Sanierung Variante 3 „Winkelstützwand mit Sichtbetonoberfläche“  
Abstimmung: 0 : 16
- Sanierung Variante 4 „Winkelstützwand mit Sandsteinverblendung“  
Abstimmung: 0 : 16

Der Gemeinderat bittet das Ing.-Büro Jung noch weitere Untersuchungen vorzunehmen. Auch soll mit den Nachbarn gesprochen werden, ob evtl. die Möglichkeit besteht ein Teil des Grundstücks zu erwerben um eine steilere Böschung herzustellen.

Abstimmung: 14 : 2

### **3. Freiwillige Feuerwehr Glattbach; Schreiben der Freiwilligen Feuerwehr vom 03.08.2015 hinsichtlich baulicher Missstände am Feuerwehrhaus**

Es wird Bezug genommen auf die Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses im April 2015 in der die Freiwillige Feuerwehr gebeten wurde, die baulichen Missstände am Feuerwehrhaus und evtl. Abhilfen mitzuteilen.

Der mit dem Feuerwehrhaus betraute Architekt Kurt Baier wurde mit Email vom 04.08.2015 gebeten, eine fachliche Beurteilung der aufgeführten Punkte vorzunehmen. Ein Antwortschreiben vom 20.08.2015 liegt den Gemeinderatsmitgliedern als Diskussionsgrundlage vor.

Die Ausführungen werden vom Architekten und Gemeinderatsmitglied Kurt Baier näher erläutert.

Im Wesentlichen werden die aufgeführten Punkte in zwei Gruppen eingeteilt.

1. Erweiterungs- und technischer Modernisierungsbedarf infolge geänderter Anforderungen und Notwendigkeiten seit Erstellung des jetzigen Gerätehauses.
2. Sanierungs-, Aktualisierungs- und Instandsetzungsbedarf des bestehenden Gerätehauses.

Aus fachlicher Sicht wird mitgeteilt, dass ein Handlungsbedarf am Gebäude besteht. Besonders zu erwähnen ist dabei die dringende technische Modernisierung, den Lagerbedarf für die Abteilung Technische Hilfeleistungen, den unzureichenden Unfallschutz für die Feuerwehrleute, eine energetische Sanierung, den Mangel an Privatparkplätzen sowie die Nichteinhaltung von grundlegenden Regeln der Anforderung an Arbeitsplätze.

Für das Jahr 2015 sind im Haushalt insgesamt 10.000 € für Planungskosten eingestellt.  
Für 2016 wurden bereits 130.000 € veranschlagt.

Der Gemeinderat ist sich einig, dass Notwendigkeit besteht.

Für Anneliese Euler stellt sich die Frage nach den Umbaukosten. Evtl. wäre es auch sinnvoll über einen Neubau nachzudenken.

Eberhard Lorenz ist froh, dass Glattbach eine funktionierende Feuerwehr hat. Die Standards haben sich über die Jahre hinweg geändert, welche angepasst werden müssen.

Als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Glattbach berichtet Jürgen Grünewald von der letzten Gruppenführerversammlung bei der die baulichen Missstände diskutiert wurden.

U. a. seien auch Zuschüsse vom Landkreis zu erwarten.

Das Thema wird derzeit im Kreistag diskutiert. Bei den Planungen sollte die Kreisbrandinspektion und der zuständige Sachbearbeiter der Regierung von Ufr. -Abteilung Feuerwehrwesen- mit eingebunden werden.

Johannes Bernhard ist der Meinung, dass vor der Planungsauftragserteilung zunächst Randbedingungen geklärt werden sollten. Dabei stellt sich auch die Frage, ob die neuesten Standards im derzeitigen Gebäude untergebracht werden können und inwieweit Kompromisse möglich sind.

Kurt Baier entgegnet, dass bei Planungsauftragsvergabe zunächst eine Grundlagenermittlung durchgeführt wird (Leistungsphase 1). Dies stellt die Basis für eine Vorplanung dar.

Vor Abstimmung wird zunächst festgestellt, dass Kurt Baier vom Büro BIII Architekten, Aschaffenburg gem. Art. 49 GO beteiligt ist. Er nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Abstimmung: 15 : 0

Das Architekturbüro BIII Architekten, Aschaffenburg wird mit der Planung beauftragt. Diese soll in Zusammenarbeit mit der Kreisbrandinspektion und dem zuständigen Sachbearbeiter der Regierung von Ufr. - Abteilung Feuerwehrwesen erfolgen.

Abstimmung: 15 : 0

#### **4. Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Region Bayerischer Untermain; Beteiligung der Gemeinden**

Vom Nahverkehrsbeauftragten der Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg, Herrn Karlheinz Betz, wurde mitgeteilt, dass der derzeit gültige Nahverkehrsplan der Region Bayerischer Untermain im Jahr 2007 beschlossen wurde und einer Fortschreibung bzw. Neufassung bedarf, um aktuelle und kommende Entwicklungen aufzunehmen. Die Aufgabenträger im ÖPNV am Bayerischen Untermain haben daher 2013 das Planungsbüro „plan:mobil“ aus Kassel mit der Neuaufstellung des Nahverkehrsplans beauftragt.

Mittlerweile sind die Arbeiten am neuen Nahverkehrsplan fortgeschritten, bis einschl. der Betrachtung und Bewertung des heute vorhandenen ÖPNV-Angebotes hinsichtlich seiner Qualitäten. Anhand von festgelegten Prüfungsmaßstäben wurde dabei auch eine

Defizitenanalyse in den Bereichen Erschließung, Bedienung und Verbindungsqualität vorgenommen.

Bevor nun die zukünftige Zielkonzeption sowie das Maßnahmenprogramm entwickelt werden soll, wird der erste Teil des Entwurfs den Gemeinden zur Kenntnis und ggfs. Stellungnahme übersandt.

Korrektur- oder Änderungsvorschläge, Anregungen und Ergänzungen können bis Freitag, den 18. September 2015 mitgeteilt werden.

Von Seiten des Gemeinderats wird keine Notwendigkeit für eine Mitteilung gesehen.

Abstimmung: 16 : 0

## **5. Krippenmuseum der Gemeinde Glattbach;**

Nach kurzer Information durch Bürgermeister Fridolin Fuchs wird das Wort an den anwesenden Museumsleiter Jürgen Stenger erteilt.

Herr Stenger informiert den Gemeinderat über die Gründe für die Öffnungszeitenänderung sowie Preisanpassung.

### **a) Änderung der Öffnungszeiten**

Aufgrund vorliegender Statistiken sind die Besucherzahlen dienstags und mittwochs sehr gering (das Museum war bisher dienstags bis sonntags von 14-18 Uhr geöffnet).

Aufgrund dessen wird vorgeschlagen, die Öffnungszeiten auf folgende Tage zu beschränken: Donnerstag bis Sonntag jeweils von 14-18 Uhr.

Ab der Saison 2015/2016 wird eine Doppelbesetzung aufgrund der Zusatzausstellung „Iglau-Krippe“ im Alten Feuerwehrhaus notwendig. Diese Ausstellung soll jedoch nur an den Wochenenden und Feiertagen geöffnet werden.

Ab dem 07.01. bis einschl. 31.01. bleiben die bisherigen Öffnungszeiten bestehen (sonntags von 14-18 Uhr).

Der Gemeinderat stimmt der Änderung der Öffnungszeiten zu.

Abstimmung: 16 : 0

### **b) Anpassung der Eintrittspreise**

Um einen besseren Kostendeckungsbeitrag zu erzielen, wird vorgeschlagen, die Eintrittspreise für die nächste Saison 2015/2016 moderat zu erhöhen. Die in der Vergangenheit vorgenommenen Preiserhöhungen führten nicht zu einem nachlassenden Besucherinteresse.

	<b>Bisherige Eintrittspreise</b>	<b>Vorschlag Künftige Eintrittspreise</b>
Erwachsene	2,50 €	3,00 €
Schüler und Studenten	1,50 €	2,00 €
Kinder unter 6 Jahren	kostenfrei	kostenfrei
Gruppen ab 5 Pers. (Erwachsene)	2,00 €	2,50 €
Führungen (max. 20 Personen)	12,00 €	17,00 €
<b>Neu:</b>		
Gruppen ab 5 Pers. (Schüler und Studenten)		1,50 €

Der Gemeinderat stimmt der Anpassung der Eintrittspreise zu.

Abstimmung: 16 : 0

Am Ende des Tagesordnungspunktes bedankt sich Bürgermeister Fridolin Fuchs bei der Museumsleitung für das Engagement.

## 6. Bericht des Bürgermeisters

- Information über eine Mitteilung der Straßenverkehrsbehörde Mainaschaff; Die Teerfläche vor der alten Einfahrt am Anwesen Raenthal 5 wurde entfernt.
- Email des Landschaftsarchitekten Streck bezüglich Rekultivierung des ehem. Festplatzes; Herr Streck teilt mit, dass er wegen ständiger kurzfristiger Termine noch nicht zur Bearbeitung des Festplatzes gekommen sei. Im Moment kann er auch nicht verbindlich angeben, wann die Pläne fertig sind. Er bittet um Entschuldigung für die Verzögerung.
- Hinweis zum Stand der Beschilderung entlang der ST 2309 für das LKW-Durchfahrverbot in Glattbach:  
Mit Email vom 27.08.2015 wurde der Gemeinde Glattbach mitgeteilt, dass die notwendigen Verkehrszeichen (5 Schilderkombinationen) bestellt wurden. Bei einem Ortstermin am 07.09.2015 mit Vertretern der Polizei, Staatliches Bauamt und Straßenverkehrsbehörde wurden die genauen Standorte festgelegt. Die Verkehrszeichen werden in Kürze montiert.
- Informationsveranstaltung für die Anlieger des Gewässerausbaus Glattbacher Mühle am Dienstag, 22.09.2015, 19 Uhr. Die Anlieger wurden bereits eingeladen. Zur Veranstaltung werden Vertreter des Ing.-Büro Jung anwesend sein und über die Maßnahme informieren.
- Bürgermeister Fuchs informiert, dass sich die seit einigen Wochen in Glattbach lebenden vier Flüchtlinge sehr gut eingelebt haben. Philip Dean Kruk-De la Cruz berichtet, dass die Flüchtlinge von einer Betreuerin der Diakonie, Frau Schönmann und einem Mitbewohner betreut werden. Sie fühlen sich sehr wohl und werden in den Glattbacher Sportvereine gut aufgenommen. In nächster Zeit werden erneut zwei Jugendliche einziehen. Insgesamt können im Wohnhaus 8 Flüchtlinge untergebracht werden. Die Gemeinde wurde außerdem informiert, dass die Jugendlichen gerne ihre Hilfe anbieten, u. a. werden sie bei der nächsten Papiersammlung in Glattbach helfen.

Diesbezüglich ergänzt Bürgermeister Fuchs, dass bereits einige Bürgerinnen und Bürger nicht mehr benötigte Fahrräder gespendet haben und diese dankbar von den Flüchtlingen entgegengenommen wurden. Auch von der Nachbarschaft wurde viel Positives berichtet.

### **Anfragen und Hinweise von Gemeinderatsmitgliedern**

Michael Metzger möchte wissen, ob es bezüglich Fußgänger-/Fahrradquerung am Ortseingang Aschaffenburg zum Fuß- und Radweg Neuigkeiten gibt bzw. ob bereits ein weiterer Termin mit den Zuständigen der Stadt Aschaffenburg stattgefunden hat.

Bürgermeister Fuchs antwortet, dass bisher kein weiterer Termin stattgefunden hat. Die Verwaltung wird mit der Stadt nochmals Kontakt aufnehmen.

Jürgen Meßenzehl informiert, dass ab dem neuen Schuljahr der Verkehrshelferdienst nach sieben Jahren leider eingestellt werden muss, da nicht mehr genügend Helfer zur Verfügung stehen. Falls sich künftig wieder Freiwillige finden, kann der Dienst kurzfristig wieder aufgenommen werden.

### **Anfragen und Hinweise von Bürgern**

Der 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Glattbach, nimmt zu TOP 3 aus Sicht der Freiwilligen Feuerwehr Glattbach kurz Stellung und ergänzt die Ausführungen.

Die finanzielle Lage der Gemeinde Glattbach sei der Feuerwehr bewusst, vorhandene Mängel sollten jedoch behoben werden. Von Seiten der Regierung und Kreisbrandinspektion besteht die Bereitschaft der Gemeinde Glattbach kostenlos mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Am Ende der Ausführungen bedankt sich Bürgermeister Fuchs bei der Freiwilligen Feuerwehr. Glattbach kann stolz auf eine solche Truppe sein.

Die vorstehend veröffentlichte Niederschrift hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Soweit Tagesordnungspunkte persönliche Einzelinteressen betreffen, wird nur kurz das Beschlussergebnis bekannt gegeben oder von einer Veröffentlichung abgesehen.